



Copernicus, 1.11., Bad/H

COPERNICUS/FEELING B

Copernicus alias Joe Smalkowski ist ein New Yorker Performance-Poet par excellence. Copernicus hat seine ureigene Weltanschauung und Philosophie, die besagt, daß "nothing exists" - so der Titel seines zweiten Albums (Nevermore/Rough Trade). Der Mann ist ein Nihilist, auf der Bühne verweigert der Rock-Poet jegliche Rock-Klischees, indem er und seine Musiker sich partout weder festlegen noch einordnen wollen. In ihren besten Momenten überraschen sich Copernicus und seine Band gegenseitig mit ihren nahezu improvisierten Klängen, die vom Meister oftmals mit spontanen Texten vorgetragen werden. Copernicus ist der Stage-Maniac, der auf der Bühne zum Tier wird, angetrieben durch seine und der Bands innewohnenden Motorik. Dort greift er sich das Mikrofon und wird zum manisch-besessenen Performer, der an einem guten Abend alles gibt. Copernicus Musik würde herauskommen, wenn Buckowski anstelle von Gedichten und Stories Musik schreiben würde. Die zweite Band des Abends ist Feeling B, die populärste Undergroundgruppe der DDR.

1.11. Bad/H